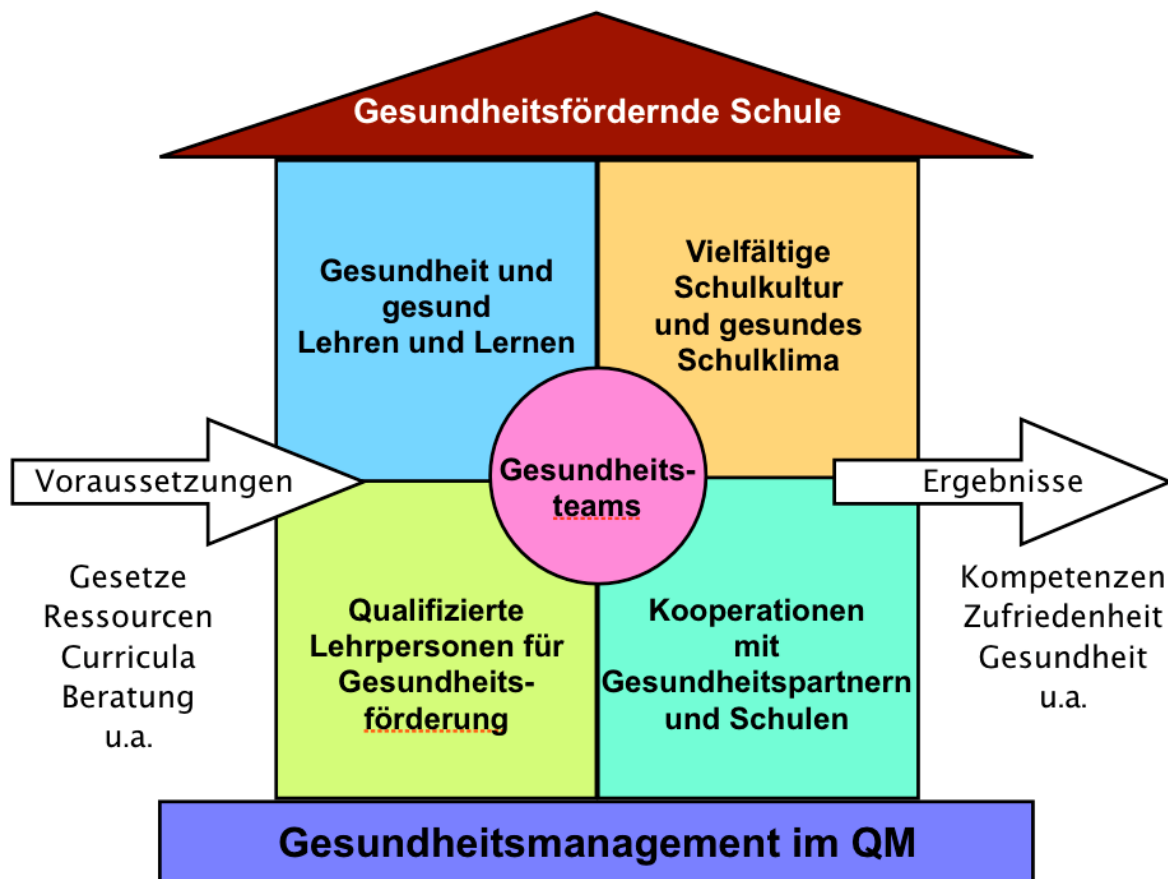


Konzept Gesundheitsfördernde Schule



nach: „Qualitätsrahmen für die Deutsche Schule in Südtirol“ / Evaluationsstelle 2006

Die Gesundheitsfördernde Schule ist ein Schulkonzept, das eine integrative Verbesserung der Gesundheits-, Bildungs- und Erziehungsqualität anstrebt.

Die Gesundheitsfördernde Schule nutzt zentrale Strategien der Gesundheitsförderung:

- Im Mittelpunkt des **Lebensweisen-Ansatzes** steht der Mensch: mit Hilfe von Bildungsangeboten werden gesundheitsbezogene (Lebens-) Kompetenzen von Schülerinnen / Schülern, Lehrpersonen und weiterem Schulpersonal gezielt gefördert.

Hierbei wird das *individuelle Verhalten* und Handeln gesundheitsbezogen unterstützt und gefördert.

- Im Mittelpunkt des **Setting-Ansatzes** steht das System und die Organisation Schule: mit Hilfe von Organisationsentwicklung werden die *Verhältnisse*, d.h. die Schule als Arbeitsplatz, Lern- und Lebensraum gesundheitsförderlich gestaltet.

In der Verknüpfung dieser beiden Ansätze der Gesundheitsförderung mit den Prinzipien der **Schulentwicklung** entstehen wesentliche Arbeitsprinzipien der Gesundheitsfördernden Schule:

- Die **Gesundheitsqualität** wird spürbar verbessert mit den Mitteln der gesundheitsbezogenen Kompetenzförderung bzw. des Empowerments, der Partizipation, der Chancengerechtigkeit mit Blick auf Gender, Generationen und Kulturen sowie der Stärkung von Ressourcen und Potenzialen (Salutogenese).
- Die **Schulqualität** wird spürbar verbessert mit den Mitteln des Projektmanagements, der Organisationsentwicklung und des Gesundheitsmanagements (Personen, Prozesse, Strukturen, ...). Hierdurch werden Schritt für Schritt gesundheitsorientierte Verfahren und Standards im Schulleben verankert, um das Schulklima als Quelle von Leistung und Wohlbefinden für alle spürbar zu verbessern.

Die Gesundheitsfördernde Schule ist eine **Lernende Schule**, die Schritt für Schritt mit den Mitteln der Gesundheitsförderung und Schulentwicklung die eigene Qualität systematisch verbessert und hierdurch den Erziehungs- und Bildungsauftrag wirkungsvoll(er) erfüllt.

Die Gesundheitsfördernde Schule erzeugt **Ergebnisse**, die mit Kopf und Herz und mit Hand und Fuß entstanden sind und die sich spüren, schmecken, riechen, hören, sehen und messen lassen. Sie erzeugt eine gute Gesundheits-, Erziehungs- und Bildungsqualität.

Die Gesundheitsfördernde Schule...

... reflektiert und verbessert den **Unterricht**, um Gesundheit lernen und um gesund lehren und lernen zu können,

... entwickelt eine vielfältige Schulkultur mit einem guten **Schulklima**,

... initiiert und koordiniert die schulische Entwicklungsarbeit mit Hilfe qualifizierter Lehrpersonen und engagierter **Gesundheitsteams**,

... nutzt **Projekte und Programme**, um (Lebens-)Kompetenzen gezielt zu fördern,

... pflegt **Kooperationen** mit außerschulischen Organisationen und Partnern, um das eigene Schulprofil zu schärfen, die Qualität zu verbessern und um Erfahrungen mit anderen Schulen auszutauschen.

... integriert die Gesundheitsförderung mit den Mitteln des Projektmanagements sowie des (betrieblichen) Gesundheitsmanagements in die **schulische Qualitätsentwicklung**, indem sie sinnstiftende Strategien wählt und konsensfähige Wege in kleinen Schritten geht.

Als Faustregel gilt:

Schulentwicklung
+ Gesundheitsförderung
+ Qualitätsmanagement

= Gesundheitsfördernde Schulen

Gesundheit und gesund Lernen und Lehren

- Gesundheit ist ein integrales Thema im Fachunterricht oder in fächerübergreifenden Projekten und Programmen (siehe Landesrichtlinien/Lernpläne/Leben in der Gemeinschaft/Gesundheitscurriculum).
- Gesund lehren und lernen erfolgt mit Hilfe einer gesundheitsförderlichen Didaktik und Methodik: ganzheitlich und mit allen Sinnen, bewegt-spielerisch und konzentriert, rhythmisiert, schülerzentriert, genderorientiert usw.
- Das Bildungssystem erhöht durch Gesundheitsförderung die Chancengerechtigkeit für eine bessere Bildung und Gesundheit.

Vielfältige Schulkultur und gesundes Schulklima

- Schulkultur und Schulklima sind das Ergebnis einer kontinuierlich gepflegten Gemeinschaft (Partizipation, Regeln und Rituale), einer offenen Kommunikation (Dialog und Streitkultur) und einer aktiven Konfliktbewältigung (Streitschlichtung/Mediation).
- Eine vielfältige Schulkultur weckt Neugierde und fördert Talente: durch Musik und Kunst, Ausstellungen und Konzerte, durch Sport und Wettbewerbe, durch Theater, Festivals und Lesungen, durch Austausch und Hospitationen, durch Gäste, kritische Freunde, Kooperations- und Netzwerkpartner u.v.a.m.
- Ein wertschätzendes Klassen-, Unterrichts- und Schulklima schafft Bedingungen für ein erfolgreiches Lernen und Arbeiten für Schüler/innen aber auch für Lehrer/innen.

Gesundheitsorientierte Schulführung und Verwaltung durch Gesundheitsteams

- Qualifizierte Koordinator(inn)en für Gesundheitsförderung und repräsentativ besetzte Gesundheitsteams (mit Schulleitungen, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern) steuern die Schritte auf dem Weg zur Gesundheitsfördernden Schule.
- Ein schulisches Gesundheitsmanagement achtet in allen Ebenen auf eine gute Führungs-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und schafft damit Arbeitszufriedenheit und Wohlbefinden in der Schule.
- Eine wertschätzende und kooperative Führung und Verwaltung schafft Wohlbefinden und Motivation durch Mitverantwortung und Beteiligung in der gesamten Schulgemeinschaft (repräsentative Gremien, Beratung, Supervision, Coaching).

Professionalität und Personalentwicklung durch Gesundheitsförderung

- Lehrpersonen engagieren sich für ihre Gesundheit und für eine Gesundheitsfördernde Schule gleichermaßen und werden hierbei spürbar unterstützt (Fortbildungen, Beratung, Coaching, Supervision).
- Lehrpersonen qualifizieren sich in Gesundheitsförderung und Führungskräfte in Gesundheitsmanagement.
- Vereinbarte Aufgaben und Rollen sind mit Mandaten und Ressourcen (Zeit, Geld, Knowhow) gesichert: Koordination, Gesundheitsteam, Arbeits- und Projektgruppen.

Gesunde Beziehungen nach außen durch Geben und Nehmen

- Wirkungsvolle Partnerschaften und Mitgliedschaften in schulischen Netzwerken (z.B. Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen) leben vom Geben und Nehmen.
- Gesundheitsbezogene Partner unterstützen in Sach- und Fachfragen, Schulentwicklungs-Berater/innen unterstützen die Prozesssteuerung (Ist-Analysen, Planung, Reflexion) und Schulberater/innen und Supervisor(inn)en begleiten Führungspersonen und Teams in ihrer Entwicklung und in schwierigen Situationen.
- Gesundheitsförderung lebt von Solidarität und einem reflektierten Blick über den eigenen Tellerrand: Gesundheitsfördernde Schulen engagieren sich in Partnerschaften, Partnerschaften, Bündnissen und Netzwerken.

Ergebnisse und Wirkungen

- Schüler/innen verfügen über ein hohes Maß an Gesundheits-/Lebenskompetenzen.
- Lehrer/innen verfügen über ein hohes Maß an professionellen Gesundheitsförderungs-Kompetenzen und empfinden eine hohe Arbeitszufriedenheit.
- Eltern fühlen sich in der Schule ernst genommen und einbezogen.